Illustrierter

Film-Kurier

Mann zwischen zwei Ehen

Lil Dagover
Peter Petersen
Albrecht Schoenhals

in

Maja zwischen zwei Ehen

Stoff von Helmuth Brandis und Otto Linnekogel
nach Motiven des gleichnamigen Romans in der „Berliner Illustrirten" von Günther Hocheisen

mit **Maria Koppenhöfer, Hilde Körber, Eduard von Winterstein, Fritz Staudte**
dem kleinen Peter Dann, etc.
und **Marieluise Claudius**

Die Personen

Maja	Lil Dagover
Dr. Delbanco	Peter Petersen
Hans Wieland	Albrecht Schoenhals
Eva Adrian	Marieluise Claudius
Nora Delbanco	Maria Koppenhöfer
Eine Chanson-Sängerin	Hilde Körber
Dr. Burckhardt	Eduard von Winterstein
Diener Karl	Fritz Staudte
Walter Delbanco	der kleine Peter Dann

ferner: Gerda Preiss, Maria Wolters, Günther Ballier

Drehbuch und Regie: Fritz Kirchhoff

Musik: Hans Carste — **Es spielen die Berliner Philharmoniker**

Solist: Conrad Hansen

Regieassistent: **Bruno Carstens** / Bild: **Walter Robert Lach, Karl Plitzner** / Bau: **Hans Ledersteger, Ernst Richter** / Ton: **Alfred Norkus** / Schnitt: **W. Wischniewsky** / Aufnahmeleiter: **Carl L. Löffert, Fritz Brix** / Standfotograf: **Richard Wessel**

Ein Euphono-Film
Tonsystem: Tobis Klangfilm
Weltvertrieb: Deutsche Filmexportgesellschaft, Berlin

Märkische-Panorama-Schneider-Südost

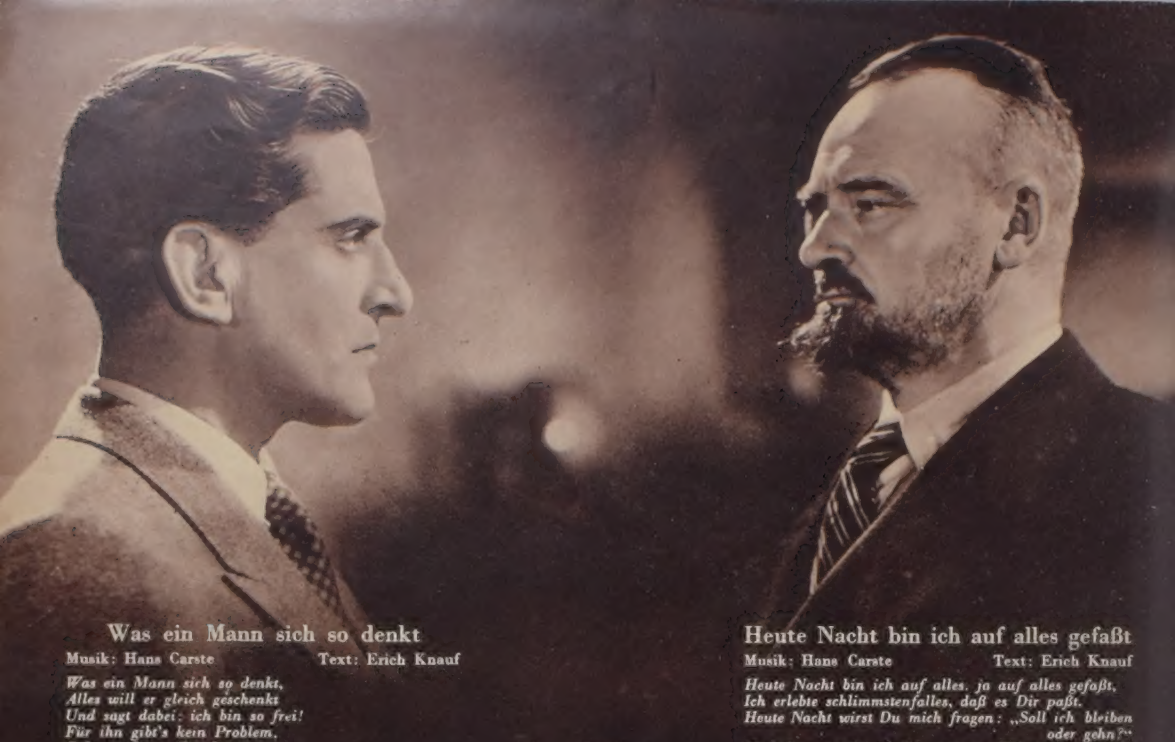
Vor Jahren hatte Dr. Delbanco Abschied genommen von Fra
„Für eine kleine Weile", sagte er – es war für immer. Nach
Das ersehnte Glück hatte sie in der Ehe mit ihm nicht gefu
verletzte ihre frauliche Anschauungswelt. – Nun ist sie also al
Die Gegenwart fordert ihr Recht. Und mit dem Leben kommt
gibt Maja durch seine ausgeglichene, feine Wesensart den G
schöne Frau wieder lachen und schenkt ihr das glückhafte Ge
nischen Ehe. Vater – so nennt ihn der achtjährige Walter. Dies
sehr stolz, denn er liebt das Kind seiner Frau aus erster Ehe
geglaubte wieder da! Über den Abenteuern einer ruhelo
durch die ganze Welt vergaß er seine Pflichten gegenüber
pocht er auf sein Recht und verlangt die Rückkehr de
rauher Hand will er in die geordnete Vorstellungswelt d
es ist sein Kind – aber ist er nach allem noch berechtigt,
zu verlangen? Das Gesetz gibt Delbanco das R
Tat umsetzen. Sein Leben war einsam, weil
aber will er nicht mehr allein sein, sein Sch
haben, er will sein Kind. Dabei fühlt er nic
sein kann und auch nie glücklich machen w
sind die Delbancos. Auch seine Schwester N
harten Holz, ohne frauliches Gefühl und da
Maja, die jetzt um ihr Kind, um ein Stüc
dämonischen Willen
kämpft. Sie hat das
es – es gehört zu ih
seiten Majas. In ergr

ıd Kind. Als Ingenieur ging er nach Rußland.
:m Warten begrub Maja die Erinnerung an ihn.
. Seine harte, bittere, menschenverachtende Art
mit dem Kind – mit ihrem und seinem Jungen.
neue Liebe. Der berühmte Pianist Hans Wieland
en an den Zweck des Daseins zurück, lehrt die
ensein in einer harmo-
ort macht Hans Wieland
Eines Tages ist der Tot-
Jagd durch Rußland, ja
u und Kind. Nun aber
iden in sein Haus. Mit
ndes eingreifen. Gewiß,
Anerkennung als Vater
– und er wird es in die
so wollte. Jetzt
soll einen Zweck
ß er nie glücklich
So waren und so
t aus dem gleichen
nne Verständnis für
er selbst, gegen den
päten Heimkehrers
geboren, er verließ
Jedes Gefühl ist auf
er Weise stellen sich

alle vor ihr Glück — der Diener Karl, Eva Adrian, die Meisterschülerin Wielands, die mit der Familie menschlich und künstlerisch auf das engste verbunden ist. Selbst Rechtsanwalt Dr. Burckhardt, ein früherer Freund Delbancos, steht zu dem Kampf Majas. — Das Kind soll entscheiden! Sieht es in Wieland oder in Delbanco seinen Vater? Kann es sich von seiner Mutter für immer trennen und mit Delbanco gehen? Durch ein Zusammensein Delbancos mit dem kleinen Walter soll das natürliche Gefühl des Kindes die Entscheidung bringen. Delbanco will sie dadurch erzwingen, daß er — während Wieland ein Konzert in London gibt, dem auch Maja beiwohnt — mit dem Kind nach Übersee flieht. Dieser Plan wird aber durch Eva Adrian verhindert. — Seit einiger Zeit läßt Delbanco nichts von sich hören. Die lähmende Ungewißheit hemmt Wieland in seinem künstlerischen Schaffen. Für ihn ist jedoch die Musik immer wieder eine Entspannung, wenn er sich in die Werke der Großen versenkt, in ihnen lebt, sie nachempfindet. Das stille Warten dagegen steigert Majas Verzweiflung ins Grenzenlose. Durch eine aus dieser ungeheuren Verzweiflung geborenen Tat will

sie den Konflikt gewaltsam beenden, an dem ihr Glück mit Wieland und dem Kind zu scheitern droht. Nora Delbanco macht diesen Plan unmöglich. – Dann ist es soweit! An dem Abend des Geburtstages von Wieland fällt die Entscheidung. Delbanco kommt und will sein Kind holen, um mit ihm nach Südamerika zu fahren. Ihm ist in den letzten Tagen die lange gesuchte Konstruktion einer Spezialmaschine geglückt, und in Südamerika will er seine Erfindung auswerten. „Onkel Gregor kommt, um Dir zu gratulieren, Vati" – Durch die selbstverständliche Art, mit der das Kind Wieland als seinen Vater und Delbanco als seinen Onkel bezeichnet, überzeugt es Delbanco.

So geht er – allein – einsam wie zuvor.



Was ein Mann sich so denkt

Musik: Hans Carste Text: Erich Knauf

Was ein Mann sich so denkt,
Alles will er gleich geschenkt
Und sagt dabei: ich bin so frei!
Für ihn gibt's kein Problem,
Jede macht es ihm bequem,
Und er erhält, was ihm gefällt.
Frauen sind Dir öfters schon begegnet, wie es so viele gibt.
Aber, mein Freund, Dir fehlt vor allem eine Frau, die liebt.
Was ein Mann sich so denkt, alles will er gleich geschenkt,
Und er erreicht nur ein „Vielleicht".

Heute Nacht bin ich auf alles gefaßt

Musik: Hans Carste Text: Erich Knauf

Heute Nacht bin ich auf alles, ja auf alles gefaßt,
Ich erlebte schlimmstenfalles, daß es Dir paßt.
Heute Nacht wirst Du mich fragen: „Soll ich bleiben oder gehn?"
Und dann werde ich Dir sagen: „Wir wollen sehn!"
Was fragst Du mich? Du fragst so viel! So kommt man nicht ans Ziel.
Man fragt nicht oft, küßt unverhofft und nimmt sich, was man will!
Heute Nacht bin ich auf alles, ja auf alles gefaßt,
Ich erlebte schlimmstenfalles, daß es Dir paßt.

Die Noten der Lieder sind im Musikverlag Caesar R. Bahar, Edition Baltic, Berlin W 50, erschienen

Nr. 2880

Verlag: Vereinigte Verlagsgesellschaften Franke & Co. KG., Berlin-Wilmersdorf 1, Prager Platz 4a. Kupfertiefdruck August Scherl Nachf. Berlin SW 68